

Nonne mit einem faltigen und gelblichen Gesicht unter ihrer weißen Kappe.

Unser letztes Lager vor Gondar war in der Nähe einer Gruppe von Tufuls aufgeschlagen worden. Ein alter blinder Mann, den Efendi herzlich begrüßte, wurde aus einer der Hütten zu uns geführt. „Er ist ein heiliger Mann und kennt meine Mutter“, sagte Efendi, „soll er Ihnen etwas vorsingen?“ Der Greis verfügte über einen infolge seines Alters etwas brüchigen Bariton, der früher sicherlich schön gewesen war. Sein Gesang hatte herzbrechende Töne, die mich an den hebräischen Kol Nidre erinnerten. Ich erfuhr erst später, daß der Mann zum Stamm der Falascha gehörte.

Am nächsten Morgen ritt ich weiter, und zwar ging es ziemlich flott vorwärts, weil ich ein frisches Maultier benützen konnte, daß der umsichtige Konsul mir geschickt hatte. Am Nachmittag genoß ich den ersten Anblick der noch ziemlich weit entfernten alten Hauptstadt. Auf den Spitzen der Bergkette vor mir erhoben sich die Ruinen des alten Gondar und die Tufuls und kleinen Hütten der neuen Stadt mit den dazwischenliegenden freundlichen Baumgruppen.

Gondar

Die alte Hauptstadt und ihre Geschichte — Das italienische Konsulat — Fitaurari Demer — Ruinen alten Glanzes — Die moderne Stadt — Alte und neue Kirchen — Die Handwerker von Gondar — Markt

Mit meiner Ankunft in Gondar befand ich mich im innersten Herzen des wirklichen Abessinien. Addis Abeba ist neu geschaffen, kaum ein Dritteljahrhundert alt